

## **Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates vom 29. Mai 2015**

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

### **Tagesordnung:**

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27. März 2015
- TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 5 Vorschlag des Seniorenrates zur Besetzung der Ratsausschüsse
- TOP 6 Wahl der Vorsitzenden beziehungsweise des Vorsitzenden und der Stellvertretungen des Seniorenrates
- TOP 7 Der Seniorenrat informiert
- TOP 8 Bericht der Flüchtlingsbeauftragten der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Berichterstatteerin: Frau Miriam Koch
- TOP 9 Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen
- TOP 10 Verschiedenes  
Bürgerfragerunde

## **Anwesenheitsliste**

### ***Stimmberechtigte Mitglieder***

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Stadtbezirke**

Frau Utke	Stadtbezirk 1
Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Herr Meier	Stadtbezirk 2
Herr Pfennig	Stadtbezirk 2
Frau Dr. Hümmerich-Terhorst	Stadtbezirk 3
Herr Breimeyer	Stadtbezirk 3
Frau Theuringer	Stadtbezirk 4
Frau Schneider	Stadtbezirk 5
Herr Grass	Stadtbezirk 5
Herr Jungbluth	Stadtbezirk 6
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Herr Döring	Stadtbezirk 7
Herr Oehme	Stadtbezirk 8
Herr Pilis	Stadtbezirk 8
Herr Becker	Stadtbezirk 9
Frau Dr. Hoppe-Treutner	Stadtbezirk 9
Herr Wieske	Stadtbezirk 10
Frau Ripper	Stadtbezirk 10

#### **Vertreterinnen und Vertreter aus stationären Einrichtungen eines Verbandes der freien Wohlfahrtspflege (Bewohnerbeirat)**

Herr Kloke	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen**

Herr Egbers	CDU
Frau von Dechend	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Frau Hartmann	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Klahold	FDP
Herr Dr. Schöll	Die Linke

### ***Beratende Mitglieder***

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände**

Herr Mayer	Arbeiterwohlfahrt
Frau Schneider	Caritasverband
Frau Kreft	Deutsches Rotes Kreuz

**Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung**

Frau Garn	Büro Oberbürgermeister
Herr Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Dölling	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Hartmann	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Aßmann	Büro für die Gleichstellung von Frauen Männern

**Gäste / Referentin**

Frau Koch	Flüchtlingsbeauftragte der Landeshaupt- stadt Düsseldorf
-----------	---

**Entschuldigt:**

Frau Funda	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Hintzsche	Beigeordneter Dezernat 06
Frau Kroll	Caritasverband
Frau Loskamp	Der Paritätische
Frau Meister	Stadtbezirk 7
Frau Ruhland	Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Sarner	Jüdische Gemeinde
Frau Schnütgen	Alloheim
Frau Suciu-Sibianu	FDP-Ratsfraktion

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Jungbluth begrüßt die anwesenden Mitglieder des Seniorenrates, Gäste und Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Er heißt Frau Koch, Flüchtlingsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf, als Referentin der heutigen Sitzung herzlich willkommen, entschuldigt Abwesende und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenrates fest.

## **TOP 2**

### **Anerkennung der Tagesordnung**

Frau Sader kritisiert, dass kein TOP „Bericht aus der Landesseniorenvertretung“ aufgeführt sei. Es wird vereinbart, dass der Punkt unter TOP 9 behandelt wird. Anschließend erkennen die Mitglieder des Seniorenrates die Tagesordnung einstimmig an.

## **TOP 3**

### **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27. März 2015**

Das Protokoll der Sitzung vom 27. März 2015 wird genehmigt.

## **TOP 4**

### **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Buschhausen berichtet, dass die vom Beirat für Menschen mit Behinderung angeregte und vom Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschlossene Gebärdenspracheinblendung während der Liveübertragung der Ratssitzung im Internet am 30. April 2015 erprobt wurde. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Beteiligten, insbesondere des Stadtverbandes der Gehörlosen, würden derzeit ausgewertet. Der Rat werde über eine Fortführung entscheiden.

## **TOP 5**

### **Vorschlag des Seniorenrates zur Besetzung der Ratsausschüsse**

Die Besetzung der Ratsausschüsse wurde aufgrund von personellen Veränderungen und vor dem Hintergrund der neuen Satzung des Seniorenrates im Vorfeld der öffentlichen Sitzung des Seniorenrates erörtert. Der daraus resultierende Vorschlag liegt den Seniorenratsmitgliedern als Tischvorlage vor (siehe Anlage 1). Der Vorschlag wird einstimmig angenommen und wird nun zur Beschlussfassung in die Ratssitzung am 25. Juni 2015 eingebracht.

## **TOP 6**

### **Wahl der beziehungsweise des Vorsitzenden und der Stellvertretungen des Seniorenrates**

Herr Buschhausen erläutert einleitend:

In der konstituierten Sitzung des Seniorenbeirates am 25. Mai 2014 seien Herr Jungbluth als Vorsitzender sowie Frau Schneider und Frau Dr. Hoppe-Treutner als Stellvertreterinnen gewählt worden. Vorab habe der Seniorenrat mit einfacher Mehrheit beschlossen, dass die oder der Vorsitzende sowie die beiden Stellvertretungen jeweils für ein Jahr gewählt würden und nach einem Jahr eine erneute Wahl stattfindet. Nach Punkt 11 Satz 1 der Geschäftsordnung des Seniorenrates der Landeshauptstadt Düsseldorf würden die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertretungen geheim gewählt.

Punkt 11 Satz 3 der Geschäftsordnung des Seniorenrates der Landeshauptstadt Düsseldorf sage aus, dass die Wahl in zwei Durchgängen durchzuführen sei.

Stimmberechtigt seien gemäß § 2 der Wahlordnung für die Wahl:

- die 19 gewählten Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter aus den Stadtbezirken (im Stadtbezirk 4 sei derzeit ein Mandat nicht besetzt)
- die drei Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter aus den stationären Einrichtungen eines Verbandes der freien Wohlfahrtspflege (Bewohnerbeirat)
- eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter aus einer stationären Einrichtung in privater Trägerschaft (Bewohnerbeirat)
- je eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter der im Rat vertretenen Fraktionen

Anschließend übergibt Herr Buschhausen die Moderation der beiden Wahlgänge an Herrn Dölling.

Herr Dölling informiert, dass beide Wahlgänge in geheimer Wahl stattfinden. Des Weiteren würden die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertretungen für den Rest der aktuellen Wahlperiode gewählt.

Anschließend teilt Herr Dölling mit, dass in einer Vorbesprechung Herr Dr. Mühlen und Herr Jungbluth mitgeteilt hätten, dass sie für den Vorsitz kandidieren möchten. Beide bestätigen nochmals ihre Kandidatur. Von Seiten der Mitglieder des Seniorenrates meldet auf Befragen kein weiteres Mitglied Interesse an.

Beide Kandidaten haben vor der Wahl die Gelegenheit, sich kurz zu äußern.

Zunächst erläutert Herr Dr. Mühlen Punkte, die er bei einer Übernahme des Vorsitzes gerne ändern würde.

Herr Dr. Mühlen ist der Auffassung, dass der Seniorenrat intern schneller und effektiver arbeiten könne. Der Seniorenrat sollte aus seiner Sicht zudem Beschlüsse fassen, die nachhaltiger und überprüfbarer bezüglich der Umsetzung seien. Des Weiteren wünsche er sich eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den beiden Stellvertreterinnen und dem Vorsitzenden. Außerdem solle der Bekanntheitsgrad des Seniorenrates verbessert werden.

Schwerpunktthemen seien aus seiner Sicht Altersarmut, Einsamkeit, Wohnen und Sicherheit. Abschließend möchte Herr Dr. Mühlen sich dafür einsetzen, dass der Seniorenrat überparteilich auftritt und danach handelt.

Im Anschluss erläutert Herr Jungbluth seine erneute Kandidatur.

Er gibt an, dass er seit 2009 Mitglied des Seniorenrates und 2014 zum Vorsitzenden gewählt worden sei. Durch seine gute Vernetzung und die intensive Zusammenarbeit mit den beiden Stellvertreterinnen würden schnelle Entscheidungen getroffen. Anfängliche Schwierigkeiten im Amt als Vorsitzender seien mittlerweile überwunden. Herr Jungbluth möchte mit den beiden Stellvertreterinnen die erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Herr Dölling leitet anschließend den eigentlichen Wahlgang ein und ruft die einzelnen Mitglieder zur Stimmabgabe auf.

Die anschließende Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:	25
Davon entfallen auf Herrn Jungbluth:	14 Stimmen
Davon entfallen auf Herrn Dr. Mühlen:	11 Stimmen
Enthaltungen:	keine

Herr Jungbluth bleibt somit Vorsitzender des Seniorenrates.

Herr Buschhausen gratuliert Herrn Jungbluth und überreicht einen Blumenstrauß.

Herr Jungbluth bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Im Anschluss wird die Wahl der beiden Stellvertretungen durchgeführt.

Herr Becker schlägt vor, dass auf eine geheime Wahl verzichtet werde und die Wahl per Akklamation erfolgen könne. Hiermit und mit einer Blockwahl beider Vertreterinnen sind alle wahlberechtigten Mitglieder des Seniorenrates einverstanden. Frau Schneider und Frau Dr. Hoppe-Treutner werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt, Herr Buschhausen gratuliert auch ihnen und überreicht Blumensträuße.

## **TOP 7**

### **Der Seniorenrat informiert**

Herr Jungbluth verweist auf die Vortragsreihe des Seniorenrates in der Volkshochschule Düsseldorf. Am 22. Oktober 2015 werde im Rahmen dieser Veranstaltung das „Erben und Vererben“ thematisiert. Am 18. November 2015 würden die „Ziele des Sachgebietes „Seniorenhilfe“ des Jugendamtes vorgestellt.

Frau Utke weist nochmals auf den Deutschen Seniorentag hin, der vom 2. bis 4. Juli 2015 in Frankfurt am Main stattfindet.

## **TOP 8**

### **Bericht der Flüchtlingsbeauftragten der Landeshauptstadt Düsseldorf**

#### **Berichterstatterin: Frau Miriam Koch**

Frau Koch, Flüchtlingsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf, stellt sich vor und gibt mit ihrem Vortrag einen aktuellen Sachstand über die Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Düsseldorf. Sie erläutert die geschaffenen Unterbringungskapazitäten, die Maßnahmen zur Schaffung weiterer Unterbringungsmöglichkeiten und stellt statistische Daten zu Flüchtlingen in Düsseldorf vor. Frau Koch gibt einen Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit und stellt den Grundriss eines „Düsseldorfer Modells“ einer Wohneinheit dar. Außerdem legt sie eine Gesamtübersicht der Standorte im Düsseldorfer Stadtgebiet vor.

Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Auf Nachfrage der Seniorenratsmitglieder und aus dem Publikum nimmt sie zu folgenden Themenbereichen Stellung:

Frau Koch gibt an, dass aufgrund nicht ausreichender Unterbringungsmöglichkeiten in der Vergangenheit vorübergehend Turnhallen belegt werden mussten. Derzeit seien 850 Flüchtlinge in Hotels untergebracht.

Im vergangenen Jahr sei ein „Runder Tisch Asyl“ gegründet worden. 14 städtische Objekte würden derzeit für neue Unterkünfte hergerichtet. Angebote von Maklerinnen und Maklern oder Privatpersonen seien in der laufenden Prüfung. Frau Koch gibt an, dass das Gelände der Bergischen Kaserne in Teilen noch weiter von der Bundeswehr genutzt würde. Derzeit werde geprüft, ob und wie der freiwerdende Teil als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden könne.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit seien die Standorte in allen Stadtbezirken von Frau Koch vorgestellt worden. Dabei würde sie von Fachkräften aus der Verwaltung begleitet.

Die Objekte würden von einem Pförtnerdienst betreut. Diese seien Ansprechpartner vor Ort.

Viele Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger hätten ihre Hilfe angeboten und seien ehrenamtlich tätig. Vor Aufnahme der Tätigkeit würden sie durch die Wohlfahrtsverbände geschult. Dieses sei aus Sicht von Frau Koch auch sehr sinnvoll. Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit würden die Flüchtlinge zum Beispiel bei Arztbesuchen oder Behördengängen begleitet. Es gebe auf der Internetseite der Stadt Düsseldorf einen Button, mit dem man sich als Helferin beziehungsweise Helfer registrieren könne; diese Daten werden an die Bezirksverwaltungsstellen weitergegeben. Des Weiteren gebe es in vielen Stadtbezirken Runde Tische, die sich der Thematik annehmen. Im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung würden den Wohlfahrtsverbänden 9,5

Stellen zur Verfügung gestellt, so dass in den Einrichtungen regelmäßige Sprechstunden angeboten werden könnten. Seit Januar böte außerdem eine Fachkraft im Amt für Wohnungswesen Hilfestellung für anerkannte Flüchtlinge bei der Wohnungssuche an.

Auf Nachfrage gibt Frau Koch an, dass die überwiegende Zahl der Flüchtlinge relativ jung sei. Es gäbe Monate, in denen etwa 50 Prozent der Flüchtlinge unter 18 Jahre seien. Es werde andererseits geprüft, ob Einrichtungen speziell für Seniorinnen und Senioren beziehungsweise Menschen mit Behinderung ausgestattet werden könnten. Circa zehn Prozent der Flüchtlinge hätten das 60. Lebensjahr vollendet.

Abschließend gibt Frau Koch an, dass von Seiten der Bevölkerung eine große Hilfsbereitschaft vorhanden sei und davon auszugehen sei, dass die Flüchtlinge in Düsseldorf eine gute Betreuung und große Unterstützung erhalten würden.

## **TOP 9**

### **Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen**

#### **Stadtbezirk 1**

Frau Utke berichtet, dass im Rondell Parkstraße alle Bürgersteige abgeflacht wurden und dieses von den Anwohnerinnen und Anwohnern sehr gut angenommen werde.

#### **Stadtbezirk 4**

Frau Theuringer weist auf den Arbeitskreis „Gemeinsam statt allein“ hin, der auf dem Seniorentag am 13. Juni auf dem Barbarossaplatz zum Thema „Erben und Vererben“ Informationen gebe.

#### **Stadtbezirk 5**

Frau Schneider gibt an, dass am 2. Juni eine Veranstaltung im Rathaus Kaiserswerth stattfindet, zu der Herr Maug vom Sachgebiet „Betreuungsstelle für Erwachsene“ des städtischen Jugendamtes eingeladen wurde. Des Weiteren findet am Samstag, den 20. Juni, in Lohausen der Seniorentag für den Stadtbezirk statt.

#### **Stadtbezirk 6**

Frau Sader gibt bekannt, dass in der letzten Stadtbezirkskonferenz Seniorenarbeit ein Zentralthema war, wie Kontakt mit alleinstehenden Personen aufgenommen werden könne.

#### **Stadtbezirk 8**

Herr Pilis weist auf den Tag der offenen Tür im Rathaus Eller hin. Dieser findet am 29. und 30. Mai statt.

### **Stadtbezirk 10**

Herr Wieske macht auf die Folgeveranstaltung zum Thema „Altersehrenamt, wie soll es in Zukunft aussehen“ aufmerksam. Diese finde am 4. Juli statt.

### **Arbeitskreis Wohnen**

Herr Dr. Mühlen gibt bekannt, dass das Richtfest für die Wohnanlage am Moorenplatz stattgefunden habe.

### **Arbeitskreis Kultur**

Frau Schneider berichtet, dass der Arbeitskreis derzeit intensiv mit Planung des Kulturherbstes 2015 beschäftigt sei.

Die Auftaktveranstaltung finde am 27. September im Ibachsaal statt.

Herr Pfennig weist darauf hin, dass für interessierte Seniorinnen und Senioren Workshops in verschiedenen Museen angeboten würden.

### **Arbeitskreis Gesundheit**

Frau Utke berichtet über geplante Veränderungen bei der Veröffentlichung von Prüfergebnissen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung in Pflegeeinrichtungen.

Des Weiteren finde am Dienstag, den 16 Juni, eine weitere Informationsveranstaltung des Seniorenrates im Stadtbezirk 1 statt. Zunächst werde sich Herr Dr. Mühlen zum Thema Altersarmut und Alterseinsamkeit äußern, anschließend halte Herr Pfarrer Groß von der Evangelischen Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge einen Vortrag zum Thema Altersschwerhörigkeit.

### **Arbeitskreis Sicherheit**

Herr Meier gibt bekannt, dass das Friedhofsmobil sehr gut angenommen werde. Derzeit werde geprüft, ob das Mobil auch am Wochenende zur Verfügung gestellt werden könne.

Frau Schneider und Frau Utke geben an, dass das Mobil in den kostenlosen Stadtteilzeitungen im Stadtbezirk 1 und 5 beworben werde.

Frau Leibauer teilt mit, dass der Rat der Verwaltung den Auftrag erteilt habe eine „App“ zu entwickeln, über die sich Bürgerinnen beziehungsweise Bürger an die Verwaltung wenden könnten beziehungsweise sich nach dem Stand von Anträgen etc. erkundigen könnten. Dazu solle anschließend eine entsprechende Rückmeldung der Verwaltung erfolgen.

Herr Buschhausen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Amt für soziale Sicherung und Integration bei der Bearbeitung einer anonymen Testanfrage einer Düsseldorfer Zeitung ein positives Ergebnis erzielt habe. Auf eine fiktive Mail sei sehr zeitnah geantwortet worden.

## **Berichte aus den Ausschüssen**

Frau Sader informiert über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung am 29. April.

Besprochen worden sei unter anderem der Antrag des Seniorenrates der Landeshauptstadt Düsseldorf auf Verankerung des Seniorenrates in die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, der am 27. April im Landtag eingebracht worden sei. Nach aktuellem Stand habe dieser Antrag keine Aussicht auf Erfolg.

Zudem seien Wahlen innerhalb der Landesseniorenvertretung durchgeführt worden. Abschließend hätte über das Thema „Altersarmut“ ein reger Austausch stattgefunden.

Frau Theuringer gibt an, dass ein Stadtteilentwicklungsprojekt „Garath 2.0“ gestartet worden sei, mit dem Anstöße für eine positive Entwicklung des Stadtteils gegeben werden sollen.

Herr Jungbluth teilt mit, dass im Verkehrsausschuss das Thema „Einstiegshöhe S-Bahn S 8“ aufgegriffen werde. Wer dazu Anregungen habe, könne ihm diese mitteilen.

Frau Utke gibt aus dem Ausschuss für Wohnungswesen bekannt, dass massive Probleme bei dem Umbau verschiedener Häuser in Hassels bestehen. Unter anderem gestalte sich die Modernisierung der Bäder so schwierig, dass in Erwägung gezogen würde, ob Miettoiletten zur Verfügung gestellt werden müssten. Zum anderen wäre älteren Bewohnerinnen und Bewohnern empfohlen worden während der Umbauphase in Kurzzeitpflege zu gehen. Des Weiteren informiert sie über den derzeitigen Planungsstand der neuen Nutzung des Geländes der ehemaligen Justizvollzugsanstalt „Ulmer Höh“.

## **TOP 10**

### **Verschiedenes**

#### **Bürgerfragerunde**

Frau Assmann weist auf den „Deutschen Diversity-Tag“ hin, der am Mittwoch den 10. Juni auf dem Shadowplatz stattfindet.

**Ende der Sitzung: 12.10 Uhr**

**Nächste Sitzung: 31. Juli 2015**

Georg Jungbluth  
Vorsitzender des Seniorenrates

Roland Buschhausen  
Amt für soziale Sicherung und  
Integration

Michael Wagner  
Schriftführer